

JOURNAL

Stadt: Kitas nicht in Gefahr

**PFORZHEIM.** Trotz ins Stocken geratener Kita-Projekte sieht die Stadt keine Schwierigkeiten beim weiteren Ausbau der Kinderbetreuung. Man habe ein Interesse daran, den Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz zu erfüllen. Wenn daher Bundesmittel nicht ausreichen, könne auch die Stadt Geld in die Hand nehmen und eine Ausfallfinanzierung übernehmen. Wie berichtet, waren den Arcus-Kliniken beantragte Fördergelder des Bundes für die geplante Kita auf der Wilferdinger Höhe nicht genehmigt worden. Sozialbürgermeisterin Monika Müller hingegen sieht nicht schwarz für das Projekt, dessen Planungen allerdings auch erst spät eingereicht worden seien. Es sei meistens so, dass nicht alle beantragten Bundesmittel abgerufen würden. Zudem stünden nun weitere 75 Millionen an Landesmitteln aus dem Fiskalpakt zum Ausbau der Kinderbetreuung zur Verfügung. „Ich gehe davon aus, dass das, was beantragt wurde, auch umgesetzt werden kann“, so Müller. *ola*

BMW vor dem Haus gestohlen

**PFORZHEIM.** Ein BMW, Typ X5, Farbe schwarz, mit dem Kennzeichen PF-TM 111 wurde zwischen Sonntag und Montagmorgen an der Friedenstraße gestohlen. Das Auto war auf der Straße vor dem Anwesen des Halters abgestellt. Hinweise telefonisch an die Polizei unter (07231) 18 60. *pol*

Betrunkener Mann zeigt sich aggressiv

**PFORZHEIM.** Polizisten des Reviers Pforzheim-Süd stellten am Mittwoch um 1.10 Uhr auf der Jahnstraße bei einem 36-jährigen VW-Fahrer fest, dass er Alkohol intus hatte. Der Mann zeigte sich laut Polizei aggressiv und schlug mehrfach seinen Kopf gegen eine Kopfstütze. Darauf wurden ihm Handschellen angelegt. Dem Fahrer wurde eine Blutprobe entnommen. Seinen Führerschein ist er erst einmal los. *pol*

Ein Haus lässt seine Hülle fallen

- pz-news zeigt 3D-Film: Umbau und Sanierung des Gebäudes Güterstraße 30.
- Wohnungsbaugesellschaft Bau und Grund ließ ein Video anfertigen.

THOMAS FREI | PFORZHEIM

Die Platten der Fassade fallen nach und nach ab, die Balkone verschwinden, Loggien entstehen, auf das Dach werden zwei Penthousewohnungen gebaut, der Blick von dort schweift weit über die Stadt, auf dem Wohnhochhaus an der Güterstraße 30 drehen sich drei kleine Rotoren im Wind – die Pforzheimer Bau und Grund hat für den Umbau und die energetische Sanierung des Gebäudes nach Plänen des Architekten Jochen Freivogel (Pforzheim, Ludwigsburg)



Bilder aus dem Video: Das Haus heute. ...



... die Balkone und die Platten fallen. ...



... Penthousewohnungen entstehen. ...



... Blick vom neuen Obergeschoss. ...



... aufs Dach kommen Windrotoren. ...



... der Umbau ist fertig. FOTOS: ARCHLAB

einen dreidimensionalen Animationsfilm herstellen lassen. Der hatte bei der Sitzung des Gestaltungsbeirats die Präsentation des von allen hochgelobten Entwurfs noch getoppt. Die Wohnungsbaugesellschaft hat das beeindruckende Video der „Pforzheimer Zeitung“ zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Es kann im Internet über PZ-News abgerufen werden. Das Bauprojekt in einen Film umgesetzt hat das auf Visualisierung, Architektur, Design und Internet spezialisierte Dresdener Büro archlab, das auch in Dubai, Frankreich, Italien, Schweiz und Polen vertreten ist. Seit 1994 am Markt tätig, hat es bisher 1200 Projekte abgeschlossen. Nun erstmals eines aus Pforzheim: das Wohnhochhaus Güterstraße 30.

Wie berichtet, hatte die Pforzheimer Bau und Grund vor ein paar Jahren die 133 sogenannten „Eisenbahnerwohnungen“ von einem Stuttgarter Siedlungswerk übernommen. Dazu gehörte auch das an exponierter Stelle am Hauptbahnhof stehende Plattenhaus, das vor über 40 Jahren gebaut wurde. Nun wird es von Grund auf erneuert und zu einem Vorzeigeobjekt, wie die Mitglieder

des Gestaltungsbeirats ohne Abstriche betonten. Und das sowohl in architektonischer wie in energetischer Sicht. Sonnenenergie wird für Heizung und Warmwasser hinter der Frontfassade und durch Kollektoren auf dem Dach gespeichert. Zudem wird Windkraft durch drei kleine Rotoren genutzt. Auf Nachfrage war im Gestaltungsbeirat noch einmal vonseiten der Geschäftsleitung betont, dass der Umbau „im Bestand“ vorgenommen wird. Kein Mieter muss ausziehen, „doch für diese wird es natürlich eine Belastung“, sagte Wilfried Wibusch. Außerdem versicherte er erneut, dass die künftige Miete „sozialverträglich“ erhöht werde. Sie müsse daher angesichts der Investitionen von rund zwei Millionen Euro subventioniert werden. Und: Kündigungen gibt es keine.

Kleiner Kritikpunkt

Professor Fritz Wilhelm (Lörrach) als Vorsitzender des Gestaltungsbeirats geriet angesichts des präsentierten Gesamtkonzepts geradezu ins Schwärmen. Sein Kollege Professor Peter Fierz (Basel) sprach von einem „tollen Projekt“. Und Professor Ulrike Lauber (München) würde angesichts des Ausblicks eigentlich gleich oben einziehen. Dann würde sie sich aber wünschen, dass der Eingangsbereich dem Projekt entsprechend großzügiger ausfallen sollte. Denn bisher sei er „ein wenig popelig“.

www.pz-news.de

**TAG DER OFFENEN TÜR**  
**SO, 15. JULI 2012 | AB 10:30 UHR BIS 20 UHR**  
**TREFFPUNKT: KLÄRANLAGE PFORZHEIM, HOHWIESENWEG 45**

Der ESP lädt anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Kläranlage – 120 Jahre systematisches Kanalnetz“ zu einem Tag der offenen Tür auf dem Gelände der Kläranlage ein. Ab 10:30 Uhr informieren die Mitarbeiter über die vielen Tätigkeiten der Stadtentwässerung. Mit Karussell, Kinderbetreuung, Besichtigung der Kläranlage, Wissensquiz mit Gewinnen und Live-Musik wird die Gelegenheit zu einem interessanten Familienausflug geboten. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Parkplätze gibt es am Kohlebunker, beim Kaufland und in der Robert-Bauer-Str. Die Stadtentwässerung freut sich auf Ihren Besuch.

**WEITERE INFORMATIONEN UNTER [www.pforzheim.de/umwelt-natur/abwasser/jubilaumsjahr-2012](http://www.pforzheim.de/umwelt-natur/abwasser/jubilaumsjahr-2012)**

ESP STADTENTWÄSSERUNG PFORZHEIM

Pforzheimer Waldorfschüler engagieren sich für bedrohte Amazonas-Indianer

**PFORZHEIM.** Das Volk der Yanomami lebt im Amazonas-Regenwald: Im schwer zugänglichen brasilianisch-venezolanischen Grenzgebiet zwischen den Flüssen Orinoco und Amazonas. Mit derzeit schätzungsweise 32.000 Stammesangehörigen sind sie noch immer die größte indigene Ethnie im Amazonas-Gebiet, aber seit den 1970er-Jahren ist ihre ursprüngliche Lebensweise durch zahlreiche, von Weißen eingeschleppte Krankheiten, Landraub und rücksichtslose Goldsuche bedroht. Diesem indigenen Volk widmen die Zwölfklassler der Pforzheimer Goetheschule ihre künstlerische Abschlussarbeit. Musikalisch wird einerseits das traditionelle Leben und die Kultur der Yanomami dargestellt, andererseits aber auch die raumgreifende Ausdehnung der modernen Städte und der westlichen Zivilisation.



Der Lebensraum der Yanomami ist bedroht. FOTO: SURVIVAL INTERNATIONAL

Einsatz für Landrechte

Die Veranstaltung findet am Samstag, 14. Juli, ab 18 Uhr im Festsaal der Freien Waldorfschule, Schwarzwaldstraße 66, statt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen und werden an die Yanomami-Hilfe geleitet. Eine weitere Hilfsorganisation, die sich für die Yanomami und ihre Landrechte einsetzt, ist Survival International in Berlin, [www.survival-international.de](http://www.survival-international.de). *from*

Statt Geschenke lieber eine Spende



Weil er ihr nicht nur als Stadtrat verbunden ist, sondern seiner Heimatstadt so vieles verdankt, hat Joachim Rösch (links) die Gäste seiner Feier zum 70. Geburtstag gebeten, statt Geschenken den PZ-Hilfsverein „Menschen in Not“ mit einer Spende zu bedenken. Zusammengekommen ist der stolze Betrag von 1000 Euro. PZ-Verleger Albert Esslinger-Kiefer durfte die Spende entgegennehmen. Er bedankte sich für die großzügige Geste und wünschte dem agilen Lokalpolitiker Joachim Rösch noch viele aktive Jahre. *pz*

Wenn der Kinosaal zum Klassenzimmer wird

CORINA WIESSLER | PFORZHEIM

Schulklassen von den fünften bis zur 13. Jahrgangsstufe und allen Schularten haben eine Woche lang, vom 19. bis 25. Juli, die Gelegenheit, den Unterricht in den Kinosaal zu verlegen. Während der Schulkinowoche, die bereits zum sechsten Mal als Kooperation des Kommunalen Kinos und des Medienzentrums Pforzheim Enzkreis stattfindet, lernen die Schüler alles, was mit Film zu tun hat. Dabei haben Christine Müh, Geschäftsführerin Kommunales Kino, Jutta Pleick-Ott, Verwaltungsleiterin Medienzentrum Pforzheim, und die Schülerredaktion Spinxx ein breitgefächertes Programm für alle Altersstufen mit themenbezogenen Spiel- und Dokumentarfilmen, Literaturverfilmungen und Filmen in Originalsprache zusammengestellt. Die angebotenen Filme bieten inhaltlich vielfältige thematische Anknüpfungspunkte, um sie in Schulfächern wie Deutsch, Ethik oder begleitend einzusetzen. Ebenso können anhand der gezeigten Filme die spezifischen Merkmale des Mediums Film (Geschichte, Sprache, Ästhetik, Technik) thematisiert und Filmanalysen durchgeführt werden.

Filme auf Tour

Insbesondere für Spanischlehrer gibt es ein zusätzliches Bonbon. Mit aufgenommen in die Kinowochens ist das spanischsprachige Tourneeprogramm Cinespanol mit den vier Filmen „Abel“ (Mexiko), „Zona Sur“ (Bolivien), „Personal Belongs“ (Kuba) und „El Nido Vacío“ (Argentinien). Nur nach Anmeldung können die Schulklassen die Vorführungen zum ermäßigten Eintrittspreis von drei Euro pro Schüler besuchen. Anmeldungen ab sofort bis zum 19. Juli unter Telefon (07231) 566 1970, Fax (07231) 566 1978 oder E-Mail [info@koki-pf.de](mailto:info@koki-pf.de).



Christine Müh und Jutta Pleick-Ott (von links) freuen sich darüber, in der Schulkinowoche viele cineastische Leckerbissen anbieten zu können. FOTO: WIESSLER.

Aus Kollegen werden Freunde

Revierleiter Oliver Hiller berichtet im PZ-Forum über Besuch einer Polizei-Delegation in Nevsehir

OLAF LORCH-GERSTENMAIER  
 PFORZHEIM

Ein Reporter hält Oliver Hiller ein Mikrofon hin, der Polizeiberrat gibt souverän ein Interview – aber nicht etwa, weil beispielsweise pz-news gerne einen Originalton hätte. Sondern einer von mehreren türkischen Sendern, die aufmerksam den Besuch einer Pforzheimer Polizei-Delegation in der Partnerstadt Nevsehir beobachten.

Hiller, Leiter des Polizeireviers Süd, und seine Kollegen – insgesamt bestand die Delegation aus elf Personen – haben anlässlich der „Woche der Polizei“ Nevsehir und Umgebung einen Besuch abgestattet. „Kostenneutral“, wie sich Hiller beim Vortrag im PZ-Forum beeilt, zu erklären: Alle Kollegen zahlten den sechstägigen Trip nach Kappadokien aus eigener Tasche. Eigentlich hätte Polizeichef Burkhard Metzger die Delegation anführen sollen – doch die aktuelle Entwicklung im Zuge der Polizeireform banden ihn Anfang April an die Goldstadt. Der Rückblick auf das von den Gastgebern vollgepackte Besuchsprogramm

war der erste Teil in der Reihe „Partner in Europa“, und der unmittelbare Nachbar der PZ, die Polizei, machte den Anfang.

Dicht gedrängtes Programm

Begonnen hatte alles mit einer Ausstellung von Fotografien, die der Präsident der Polizei von Nevsehir, Ömer Gubulkan, zunächst im Stuttgarter Flughafengebäude, 2011 im Pforzheimer Rathaus gezeigt hatte. „Besuchen Sie uns“, hatte er seinen deutschen Kollegen angeboten. Ein halbes Jahr später stiegen sie in den Flieger. Natürlich ließ es sich Gubulkan nicht nehmen, die Gäste am Flughafen persönlich zu empfangen. Besuch reihte sich an Besuch: Gouverneur, Staatsanwalt, Führungs- und Lagezentrum, Oberbürgermeister, Hundestaffel, Polizeimuseum plus das touristische Programm mit Teppichknüpferei, Töpferei, Konzert und Ballonfahrt über das Unesco-Weltnaturerbe der Tuffsteintürme und -höhlen, die jährlich über eine Million Touristen nach Kappadokien locken.

2013, so Hiller, werde man den Gegenbesuch der türkischen Kollegen erwarten. Anzunehmen, dass dem Delegationsleiter erneut ein Mikrofon unter die Nase gehalten wird. Diesmal von deutschen Journalisten.

Die nächste Veranstaltung findet am 22. Oktober im PZ-Forum statt mit Europaminister Peter Friedrich und OB Gert Hager.



Sie haben ihre Kollegen in Nevsehir besucht: Robert Odelka, Volker Scherrle, Frank Kusterer, Oliver Hiller, Maria Logotheti und Dilek Selcuk (von links). FOTO: SEIBEL

Nevsehir

Die Stadt Nevsehir liegt im Herzen der gleichnamigen Provinz im Zentrum der Türkei. Der Freundschaftsvertrag von 2000 zwischen Pforzheim und Nevsehir mündete 2007 in eine offizielle Städtepartnerschaft. Den Anfang hatte die Brötlinger Schule mit ihrem Ex-Rektor Udo Kaupisch, heute Vorsitzender der Deutsch-Türkischen Vereinigung, gemacht. Die Provinz Nevsehir hat rund 280.000 Einwohner, die sich auf 6570 Quadratkilometer verteilen. Die Polizeidirektion Pforzheim, mit rund 700 Polizisten in etwa gleich stark wie die türkischen Kollegen, ist für nur 672 Quadratkilometer zuständig. Die Kriminalstatistik weist Unterschiede auf: In Pforzheim wurden 2011 etwa 15.000 Straftaten angezeigt, in Nevsehir knapp 3000. Von denen waren 1900 Gewalttaten (Pforzheim: 454), wohingegen in Pforzheim Eigentumsdelikte (8900) dominierten (Nevsehir: 924). *ol*